

Abformungen in der Zahnarztpraxis – diese Möglichkeiten gibt es

In der Zahnarztpraxis gibt es zahlreiche Möglichkeiten der Abformung – analog und digital. Zusätzlich zum abformmaterial nutzen Sie folgende Instrumente: Spiegel, Luftpüster, Absauger, ggf. Watterollen oder Pellets. Handelt es sich um eine Korrekturabformung, wird ein Skalpell oder ein Messer benötigt. Bei digitalen Abformungen ist Pulver bzw. Puder nötig.

Art der Abformung	Erläuterung	Tätigkeit der ZFA
Anatomische Abformungen	Abformung der Situation im Ist-Zustand. Alle Zähne und das umgebende Weichgewebe (Bänder, Mundschleimhaut) werden im Ruhezustand und ohne Bewegung abgeformt.	Mischen Sie Abformmaterial an. Füllen Sie den Abformlöffel, drehen Sie ihn in den Mund ein und drücken sie ihn auf den Zahnkranz. Halten Sie den Löffel bis zur Aushärtung. Die Lippen können sanft geschlossen sein.
Funktionsabformung	Um den Bewegungszustand zu dokumentieren, werden Weichgewebe, Bänder, Wangen, Lippen und Zunge aktiv und passiv bewegt. Die Funktionsabformung ist bei Zahnersatz, Schienen und teilweise in der Kieferorthopädie nötig, um spätere Beeinträchtigungen bei Bewegungen zu vermeiden.	Mischen Sie Abformmaterial an. Füllen Sie den Abformlöffel, drehen Sie ihn in den Mund ein und drücken sie ihn auf den Zahnkranz. Halten Sie den Löffel bis zur Aushärtung. Die Lippen können sanft geschlossen sein. Während Sie den Löffel halten, lassen Sie den Patienten bestimmte Bewegungen ausführen. Die Lippen können sanft geschlossen sein.
Statische Abformung	Klare Abgrenzung zwischen Gewebe und Zähnen. Nach der Bearbeitung der Zähne werden die Präparation und die Grenze zu den Gewebeanteilen deutlich dargestellt.	Wie bei anatomischen Abformungen.
Korrekturabformung	Mit Hilfe von Fäden, Ringen oder Paste werden die Präparationsgrenzen dargestellt und entsprechend abgeformt. Nach einer Vorabformung folgt die eigentliche Korrekturabformung. Dabei wird der Abformlöffel noch einmal mit einem dünnfließenden Material ausgefüllt, um erneut abzuformen.	Abformung des Kiefers vor der Präparation mit knetbaren Material: Bereiten Sie das knetbare Material vor. Füllen Sie den Abformlöffel, drehen Sie ihn in den Mund ein und drücken sie ihn auf den Zahnkranz. Halten Sie den Löffel bis zur Aushärtung. Die Lippen können sanft geschlossen sein. Lassen Sie den Patienten im Unterkiefer die Zunge hochnehmen, um das Material am Zungengrund zu verteilen. Lösen Sie die Wangenhaltung und lassen Sie den Mund bis zur Aushärtung locker schließen. Verstreichen Sie ggf. das Material außen an der Wange. Prüfen Sie, ob das Material ausgehärtet ist. Entnehmen Sie den Löffel, wenn das Material fest ist. Schneiden Sie nun Abfließkanäle ins

		<p>Abformmaterial ein und entfernen Sie verdrücktes Material an den Rändern des Löffels.</p> <p>Tragen Sie nach der Präparation dünnfließendes Material im Mund des Patienten auf. Legen Sie dazu zuvor die präparierte Region trocknen (Watterolle oder Pellet). Halten Sie beim Auftragen des dünnfließenden Materials Wange und Zunge ab und saugen Sie Speichel ab. Verteilen Sie ggf. restliches dünnfließendes Material im Abformlöffel. Bringen Sie den Abformlöffel mit dem zuvor eingeschnittenen Material ein und drücken Sie ihn auf den Zahnkranz. Halten Sie den Abformlöffel im Mund. Lassen Sie erneut im Unterkiefer die Zunge hochnehmen, um das Material am Zungengrund zu verteilen. Lösen Sie die Wangenhaltung und lassen Sie den Mund bis zur Aushärtung locker schließen. Ggf. können Sie das Material ein weiteres Mal außen an der Wange verstreichen. Prüfen Sie, ob das Material ausgehärtet ist und entnehmen Sie den Löffel, sofern es fest ist.</p>
Doppelmischabformung	Verzicht auf die Vorabformung, der Abformlöffel wird nur einmal eingesetzt. Das knetbare Material wird in den Abformlöffel gefüllt, das dünnfließende Material wird um die Zähne gespritzt. Beide Anteile verbinden sich erst im Mund.	<p>Mischen Sie sowohl den knetbaren Anteil als auch den dünnfließenden Anteil. Füllen Sie das knetbare Material in den Abformlöffel. Vertiefen Sie die Region der Zähne. Bringen Sie das dünnfließende Material ausschließlich im Mund auf. Trocknen Sie zuvor vorher die präparierte Region mit Watterollen oder Pellets. Halten Sie beim Auftragen des dünnfließenden Materials im Mund des Patienten Wange und Zunge ab, saugen Sie Speichel ab. Drehen Sie den Abformlöffel ein, drücken Sie ihn auf den Zahnkranz und halten Sie ihn im Mund. Lassen Sie im Unterkiefer die Zunge hochnehmen, um das Material am Zungengrund zu verteilen. Lösen Sie die Wangenhaltung und lassen Sie den Mund bis zur Aushärtung locker schließen. Ggf. können Sie das Material außen an der Wange verstreichen. Prüfen Sie, ob das Material ausgehärtet ist. Ist dies der Fall, entnehmen Sie den Löffel.</p>
Sandwichabformung	Ähnlich wie bei der Doppelmischabformung werden knetbares und dünnfließendes Material parallel	<p>Mischen Sie sowohl den knetbaren Anteil als auch den dünnfließenden Anteil. Füllen Sie das knetbare</p>

	<p>eingesetzt. Allerdings wird das dünnfließende Material sandwichartig sowohl auf das knetbare Material im Abformlöffel als auch im Mund aufgetragen. Die Materialien verbinden sich im Mund.</p>	<p>Material in den Abformlöffel. Vertiefen Sie die Region der Zähne. Bringen Sie dann auch das dünnfließende Material auf dem Löffel (Sandwich) und im Mund auf. Trocknen Sie die präparierte Region mit Watterollen oder Pellets. Halten Sie beim Auftragen des dünnfließenden Materiales im Mund des Patienten Wange und Zunge ab, saugen Sie Speichel ab. Drehen Sie den Abformlöffel ein, drücken Sie ihn auf den Zahnkranz und halten Sie ihn im Mund. Lassen Sie im Unterkiefer die Zunge hochnehmen, um das Material am Zungenrund zu verteilen. Lösen Sie die Wangenhaltung und lassen Sie den Mund bis zur Aushärtung locker schließen. Ggf. können Sie das Material außen an der Wange verstreichen. Prüfen Sie, ob das Material ausgehärtet ist. Ist das der Fall, entnehmen Sie den Löffel.</p>
<p>Geschlossene Abformung im Mund</p>	<p>Abformung von Mund und Kiefer in geschlossenem Zustand des Mundes. Diese Abformung dient der Darstellung beider Kiefer und deren Lage zueinander.</p>	<p>Bringen Sie das Abformmaterial in den Mund ein. Halten Sie Mundschleimhaut, Zunge oder Wange mit Spiegel und Absauger ab, um das Material zu platzieren. Füllen Sie ausreichend, aber nicht zu viel Material, ein. Lassen Sie den Patienten den Mund schließen. Behalten Sie etwas Material zurück, um die Festigkeit zu prüfen. Entfernen Sie überschüssiges Material und saugen Sie den Speichel ab.</p>
<p>Digitale Abformung</p>	<p>Verzicht auf Abformmaterial. Die Oberflächen werden gescannt, die Daten umgerechnet und im PC als Datensatz gespeichert.</p>	<p>Isolieren Sie die abzuformenden Bereiche. Halten Sie Wange und Zunge ab. Legen Sie die Bereiche absolut trocken und verteilen Sie das Pulver oder Puder, das für die digitale Abformung notwendig ist. Betätigen Sie den Scanner, erfassen Sie die Daten und speichern Sie diese mit den notwendigen Angaben zum Patienten.</p>